

202 13. Aug. 2010

Mit dem NABU die Natur neu entdecken

Ortsverein Heidelberg lud zum Jubiläumfest im Botanischen Garten – Infos über die Vereinsarbeit und ein Feldhamster-Projekt

Von Karin Katzenberger-Ruf

Der „Schwarze Germer“ ist für Volker Violet Grund genug, die Lupe zu zücken und sie reihum weiterzureichen. Schließlich will der Leiter des Nabu-Arbeitskreises Botanik sein Publikum für die Schönheiten der Natur sensibilisieren und dafür, genauer hinzuschauen. Unter dem Vergrößerungsglas entfalten die Blüten der Pflanze, die ansonsten eher im alpenländischen Raum beheimatet ist, ihre volle Pracht. Im Botanischen Garten, wo die Ortsgruppe des Naturschutzbundes Heidelberg ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumfest feierte, ist der „Schwarze Germer“ einen Stopp bei den „Mini-Exkursionen“ wert.

Die Vereinsvorsitzende Sandra Panielka leitet den Arbeitskreis „Reptilien und Amphibien“ und klärte das Publikum an den Teichen über das Verhalten von Fröschen und Kröten auf. Demnach sind Frosch-Männchen in der Paarungszeit untereinander ganz schön aggressiv. „Die springen sich an und drücken sich gegenseitig unter Wasser“, war zu erfahren. Auch „Schallblasen“ waren ein The-



Mini-Exkursionen im Botanischen Garten waren Teil des Jubiläumfestes beim hundert Jahre alt gewordenen Naturschutzbund Heidelberg. Foto: Katzenberger-Ruf

ma. Wer sich im eigenen Gartenteich an Amphibien erfreuen will, sollte keine Fische einsetzen. Die beiden Arten sind natürliche Feinde.

Am Infostand im Systemgarten lag un-

ter anderem die hübsch gestaltete Festschrift aus. Dort ist auch die Vereinschronik nachzulesen. Demnach firmiert der Naturschutzbund (NABU) erst seit der Wende unter diesem Namen und ging aus

dem Bund für Vogelschutz hervor. Dieser wiederum wurde allerdings nicht in Heidelberg gegründet, sondern im Schwäbischen. Initiatorin war die Unternehmergattin Lina Hähle, deren Sohn in Heidelberg studierte. Aus dem Archiv geht auch hervor, dass die Heidelberger Gruppe schon seit 1906 besteht. Damals hatte der Verein sechs Mitglieder, heute sind es um die 1350.

In der Festschrift werden auf rund 20 Seiten auch die Tätigkeitsfelder der Arbeitskreise vorgestellt. Die Ortsgruppe ist beispielsweise an einem „Auswilderungsprojekt“ für Feldhamster beteiligt. In Heidelberg gibt es für die vom Aussterben bedrohten Nager zwar keine geeigneten Flächen, eines der letzten Verbreitungsgebiete liegt aber in und um Mannheim. Aus einer Zuchtgruppe war ein Hamster präsent, auch wenn der sich manchmal den neugierigen Blicken entzog und in seiner Höhle verschwand ...

Info: NABU-Ortsgruppe, Schröderstraße 24, Telefon 06221/600 705, Fax 182 679, E-Mail: info@nabu-heidelberg.de
Homepage: www.nabu-heidelberg.de